

STADTTTEIL ZEITUNG



district newspaper
semt gazetesi
Городская
районная газета
روزنامی محلی
gazeta okręgowa

Weihnachtsgottes-
dienste draußen
RÜCKSEITE



Inhalt

3 RISE in Neuallermöhe

- 3 Das waren die Themen September bis November
- 3 Verfügungsfondsansträge
- 3 Kontakt

4 Berichte aus dem Stadtteil

- 4 Tideanschluss der Dove-Elbe
- 5 Bunt statt Grau
- 7 Vorstellung Pastorin Jasmin Zielke
- 7 LoWi sagt danke und „Tschüss“ Neuallermöhe
- 8 „Alle wissen es genau“
- 9 Gemüse und Kräuter bei den Fleetkindern
- 10 Neuallermöhe – mit Vielfalt gegen Ausgrenzung

12 Termine

- 12 Termine

Liebe Neuallermöher*innen,

wir hoffen sehr, dass es Ihnen gut geht und Sie gesund sind! Nach zwei digitalen Newslettern, auf die wir wegen der Corona-Pandemie ausgewichen sind, kommt nun wieder eine gedruckte Stadtteilzeitung zu Ihnen ins Haus! Veranstaltungen finden natürlich derzeit kaum statt, wir und alle anderen Neuallermöher Einrichtungen sind aber trotzdem, per E-Mail und Telefon, manche auch mit persönlichen Angeboten, für Sie erreichbar. Wir wünschen Ihnen – trotz allem – einen schönen Jahresausklang!

Mit besten Wünschen
Ihr Team vom Stadtteilbüro Neuallermöhe
Kirsten Stubbe und Alina Csambal

PS: aus Kirsten Sehgal ist zwischenzeitlich Kirsten Stubbe geworden.

Wichtige Telefonnummern:

Müll im öffentlichen Raum Hotline "Saubere Stadt" 2576 1111.

Schäden an der Infrastruktur der Stadt können online gemeldet werden: www.hamburg.de/melde-michel
Melden Sie ihr Anliegen im Stadtteilbüro. Wir leiten dies gerne für Sie weiter: 78808485

Die App der Stadtreinigung:

Müll fotografieren und absenden!
mehr unter www.srhh.de



RISE IN NEUALLERMÖHE

Das waren die Themen im Stadtteilbeirat September und November

Beim Beirat im September haben die Polizei und der Verein Sicheres Wasser, der am Allermöher See die Badeaufsicht macht, über die Situation am See bezüglich Parken, Ruhestörungen etc. in diesem Sommer berichtet. Es war am See bis auf wenige Tage insgesamt ein ruhiger Sommer. Außerdem haben einige Neuallermöher Jugendliche vorgestellt, wie sie metallischen Müll mit Magneten aus den Fleeten holen.

Der November-Stadtteilbeirat hat erstmals wieder online stattgefunden. Nachdem die Einrichtungen von den diesmal etwas anderen Auswirkungen des zweiten Lockdowns berichtet haben, wurde der von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Stadtteilbeirat diskutiert. Über einige Formulierungen wurde abgestimmt, bis dann alle mit der Fassung einverstanden waren. In der Dezember-Sitzung soll sie dann im Beirat beschlossen werden.

Der Stadtteilbeirat Neuallermöhe tagt außer in den Schulferien an jedem ersten Montag im Monat. Zu normalen Zeiten wird die Sitzung im Januar als Neujahrsempfang begangen, dieser wird 2021 wahrscheinlich nicht stattfinden.

Der Stadtteilbeirat ist immer öffentlich und alle Interessierten sind herzlich willkommen. Die Termine für 2021 finden Sie auf unserer Internetseite www.neuallermoehe.de



Alex und Baby

Der kleine Matthies ist da! Unsere Kollegin Alexandra Quast ist inzwischen glückliche Mutter geworden und genießt mit ihrer kleinen Familie die Elternzeit.

Verfügungsfondsansträge

Bewilligt wurden folgende Anträge

Magnete zur Fleetreinigung

120€

Jugendliche des Stadtteils haben begonnen, mit Magneten Müll aus den Fleeten zu fischen. Stärkere Magneten sollen ermöglichen, noch schwerere Gegenstände aus den Gewässern herauszuholen zu können

Münzschließfächer

1.638€

Die Nutzer*innen der Skateanlage beim Juzena benötigen eine sichere Aufbewahrung für ihre Wertgegenstände. Deshalb sollen 30 Schließfächer mit Münzpfand angeschafft werden.

Spielturm (Kinderspielecke) im KulturA/ Kinder- und Familienzentrum

1.631€

Das Kifaz benötigt nach der Renovierung des Gebäudes eine neue Ausstattung der Kinderspielecke. Das neue Konzept beinhaltet ein Treppen-Podest mit Teppichboden und Schubladen sowie zwei runde Teppiche am Boden und zwei Sitzsäcke.

KONTAKT

Stadtteilbüro Neuallermöhe
Fleetplatz 1

21035 Hamburg

Tel.: (040) 78 80 84 85

Fax: (040) 78 80 84 87

Email: neuallermoehe@lawaetz.de

www.neuallermoehe.de

www.facebook.com/stadtteilbuero.neuallermoehe

Instagram [na_neuallermoehe](https://www.instagram.com/na_neuallermoehe)

SPRECHZEITEN

Montag 10 bis 12 Uhr

Mittwoch 14 bis 16 Uhr

Donnerstag 16 bis 18 Uhr



Kirsten Stubbe



Alina Csambal



Mitglieder der Initiative „Dove-Elbe-retten“ vor dem Hamburger Rathaus

Fotos: Hamburger Yacht-Club e. V.

Tideanschluss der Dove-Elbe

Die Bedrohung des Wasserparks Dove-Elbe durch den Tideanschluss ist weiterhin ein aktuelles Thema.

Jüngste Meilensteine waren die Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie am 30.09. und die symbolische Übergabe unserer Petition am 4.10.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden 3 angedachte Ausgleichsmaßnahmen für die Probleme mit der Elbvertiefung und -

begradigung untersucht: Haseldorfer Marsch, Öffnung der alten Süderelbe und Öffnung der Dove-Elbe.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass alle drei Maßnahmen technisch machbar sind. Jede Maßnahme hat spezielle Vor- und Nachteile.

Der Eindruck aus einigen Medienberichten, dass die Planungen für die Anbindung der Dove-Elbe vom Tisch sind, wird von der Bürgerinitiative weiterhin kritisch gesehen.

Bunt statt Grau

Ein spannendes neues Graffiti sorgt seit Kurzem für Farbe im Streetworker-Hauptquartier

Seit fast vier Jahren ist der Pavillon der Streetworker vom Internationalen Bund e.V. im Von-Moltke-Bogen ein fester Bestandteil des Stadtteils Neuallermöhe. Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 14-27 Jahren finden hier einen Schutzraum und Ausgangsort für verschiedene Gruppenangebote. Der Treffpunkt ist beliebt, und Marcus Hoffmann und seine Kollegen von der Straßensozialarbeit freuen sich über viele neue Gesichter.

Ein paar echte Spraydosenkünstler sind auch dabei und haben nun die Fassade des Treffpunkts neugestaltet. Die kraftvollen Graffitis sind ein passendes Aushängeschild und tragen zur Identifikation der Besucher*innen mit dem Standort bei.

Streetwork lebt von Beziehungsarbeit. Vertrauen ist die Grundlage für die individuellen Hilfsangebote, die in enger Abstimmung und ausschließlich auf freiwilliger Basis mit jeder*jedem persönlich verhandelt werden. Die Streetworker des IB wollen die jungen



Der Pavillon der Streetworker im Von-Moltke-Bogen erstrahlt in neuem Glanz

Menschen dazu in die Lage zu versetzen, eigenständig gute Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Dabei ermöglicht der niedrigschwellige Zugang Begegnungen auf Augenhöhe. Alle jungen Menschen mit ihren unterschiedlichen Problemlagen finden im Von-Moltke-Bogen einen Ort, an dem sie angenommen und persönlich wertgeschätzt werden.



Aktion vor dem Rathaus

Unter dem Motto „Bergedorf und die Vier- und Marschlande stehen geschlossen zur Erhaltung der Dove-Elbe als einzigartiges Naturschutz- und Naherholungsgebiet, Wassersportrevier und landwirtschaftlich genutztes Gebiet mit sportlich und touristisch überregionaler Bedeutung“ haben mehrere Hundert Unterstützer - wenige Tage nach der Veröffentlichung der Studie - symbolisch 13.157 Unterschriften gegen die Tide in der Dove-Elbe auf dem Rathausmarkt an die drei Bürgerschaftsabgeordneten Dennis Gladiator (CDU), Stephan Jersch (Die Linke) und Alexander Mohrenberg (SPD) übergeben. Selbstverständlich mit Maske und ausreichendem Abstand. Der nächste „Meilenstein“ wird sein, wenn sich der Senat oder die Bürgerschaft in den nächsten Wochen mit der Machbarkeitsstudie befasst und politische Entscheidungen trifft.





Kraftvolles neues Grafitto



„Respect“

Natürlich war und ist auch die Straßensozialarbeit in Neuallermöhe von der Corona-Pandemie betroffen. Während der Standort-schließung von Mitte März bis Mitte Mai waren die Streetworker telefonisch und über Social-Media-Kanäle mit ihren Klienten*Klientinnen in Kontakt. Seit der Treffpunkt-Wiederer-öffnung im Mai läuft die Arbeit vor Ort mit den notwendigen Einschränkungen und Hygieneschutzmaßnahmen wieder in vollem Umfang. Schon Ende Juni konnte im Rahmen eines vom Bezirksamt finanzierten Ferienprogramms für drei Tage im Elbecamp gezeltet werden. Zwölf Jugendliche erhielten während dieser besonderen Auszeit die Gelegenheit, gemeinsam zu planen, zu kochen, Freizeit- und Sportmöglichkeiten zu „checken“, Lagerfeuer zu machen und bis spät in die Nacht über das L eben und die darin verborgenen Schwierigkeiten zu sprechen.

Die Streetworker vom IB sind jedenfalls wieder voll im Einsatz und froh, den jungen Menschen im Stadtteil in schwierigen Zeiten beistehen zu können. Denn das Leben kann auch ohne Corona ziemlich kompliziert sein.

Steffi Dobbertin, Öffentlichkeitsarbeit | IB



Liebe Menschen in Neuallermöhe,

mein Name ist Jasmin Zielke und ich bin seit dem 1. Juni 2020 Ihre neue Pastorin im Stadtteil. Gebürtig stamme ich aus dem schönen Dithmarschen und von Haus aus bin ich Fachinformatikerin, Fachrichtung Systemintegration. Das Studium und Vikariat (Ausbildung zur Pastorin) habe ich in Kiel absolviert. Meine Leidenschaft gilt den Menschen und dem American Football.

Kirche wird von Menschen gestaltet und ist für Menschen da. Daher brauchen wir Sie! Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir erzählen, was Sie zum Thema Kirche bewegt. Ich hoffe, dass wir mit Ihnen viele kreative Ideen für den Stadtteil schaffen können – kommen Sie gerne mal auf einen Kaffee vorbei! Mein Team und mich finden Sie in der Franz-von-Assisi-Kirche am Grachtenplatz 13. Dort haben wir am 1. November 2020 unser neues Teampfarrbüro eröffnet.

Bleiben Sie behütet.

Eure und Ihre Pastorin Jasmin (Zielke)

Jasmin.Zielke@bergedorfer-marschen.de
015150900572
@waseinepastorinsomacht
#gerneperdu

In insgesamt drei verschiedenen ESF-Projekten haben wir hier kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in allen Belangen unterstützt.

Dazu gehörten vor allem Netzwerkbildung, Standortmarketing, Beratung und Coaching und in den letzten Jahren zunehmend auch Qualifizierung.

Das sichtbarste Ergebnis unserer Arbeit waren die Feste auf dem Grachtenplatz, dem Edith-Stein-Platz und am größten und erfolgreichsten auf dem Fleetplatz.

Aber es waren auch viele andere kleinere Aktivitäten, die wir zusammen mit den Gewerbetreibenden umgesetzt haben: die zeitweise Wiederbelebung des Wochenmarktes auf dem Grachtenplatz, die Grünpatenschaften auf dem Edith-Stein-Platz, die Begrüßungstaschen für die Studierenden im neuen Wohnheim durch die Geschäfte auf dem Fleetplatz. Zusammen mit der Lawetz-Stiftung haben wir einen Workshop zur Verbesserung der Verhältnisse auf dem Edith-Stein-Platz durchgeführt. Dies und viele andere Aktionen haben- so hoffen wir- das Image der Nahversorgungsgebiete und des Stadtteils insgesamt verbessert.

Viele Seminare für Gewerbetreibende und deren Mitarbeiter wurden durchgeführt- am erfolgreichsten waren die regelmäßigen Erste-Hilfe-Kurse. Darüber hinaus gab es zahlreiche Fortbildungen z.B. zu den Themen „Arbeitsrecht“, „IT“, „Brandschutz“.

Zum 31. Dezember läuft unser aktuelles ESF-Projekt „ReQ 2020“ jetzt aus. Voraussichtlich werden wir dann ab 2021 Gewerbetreibende in anderen Hamburger Stadtteilen betreuen.

Unser Dank gilt den vielen Kooperationspartnern, die unsere Arbeit immer unterstützt haben.

Stellvertretend seien hier Jeanette Winter von Kokus e.V., Kirsten Stubbe und Alexandra Quast vom Stadtteilbüro und Annette Vollmer vom Bürgerhaus genannt. Ohne sie wäre vieles nicht umzusetzen gewesen.

Ebenso zentral und wichtig war die Zusammenarbeit mit den Unternehmern vor Ort. In regelmäßigen Treffen der von uns gegründeten Interessengemeinschaften haben wir uns an den 3 Standorten regelmäßig getroffen, ausgetauscht und neue Ideen zur Verbesserung der Einzelhandelsstandorte entwickelt. Auch den aktiven Unternehmern sei hiermit herzlich gedankt. Es hat Spaß gemacht mit ihnen zusammen zu arbeiten.

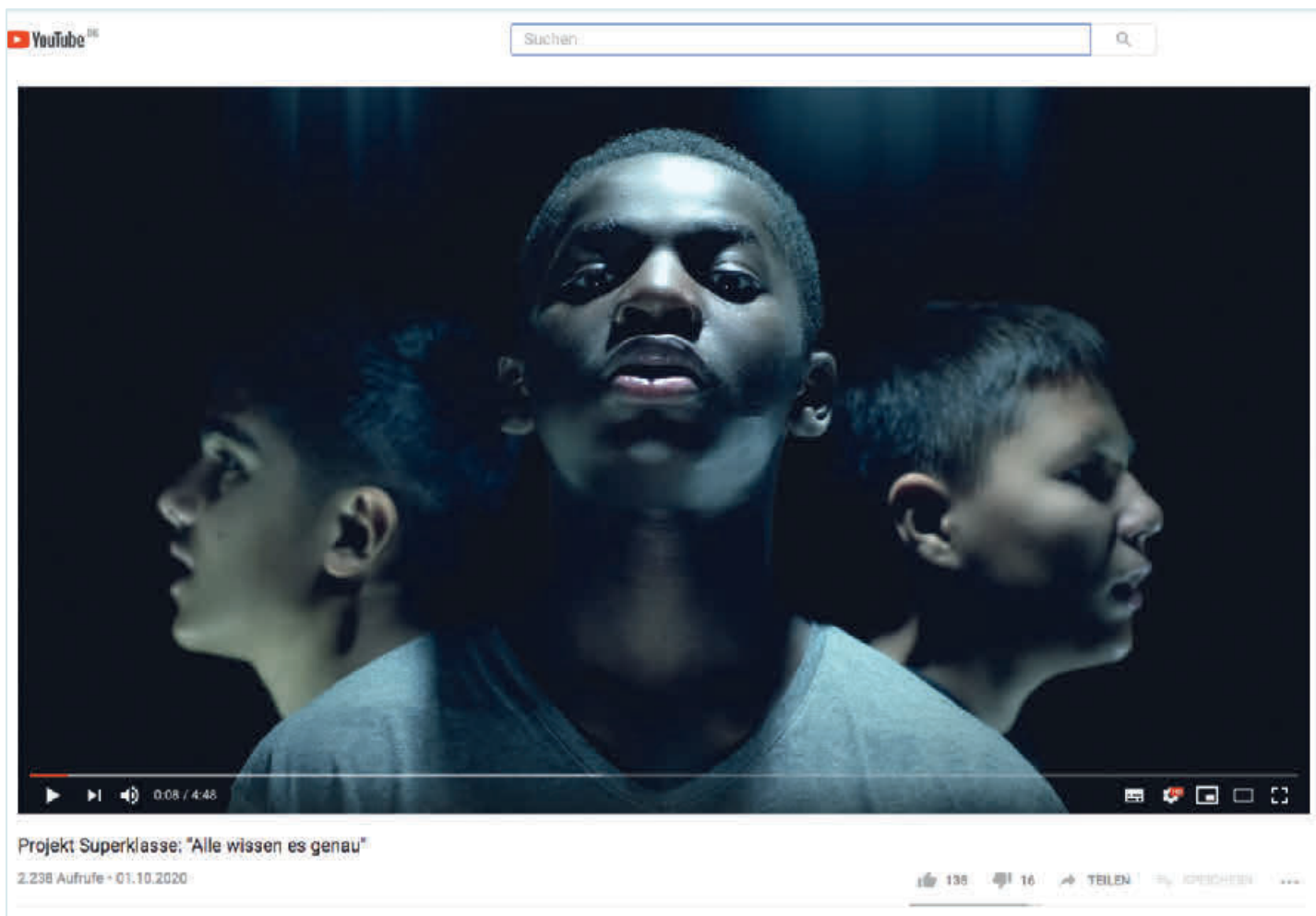
Christoph Korndörfer | Beschäftigung und Bildung e.V. | ESF-Projekt LoWi/ ReQ 2020

Christoph Korndörfer



LoWi sagt danke und „Tschüss“ Neuallermöhe

Mehr als 10 Jahre war das „Büro für Lokale Wirtschaft“ in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs und auch in Bergedorf tätig. Als Teil des Projektteams habe ich als Stadtteilkoordinator in dieser Zeit den Bereich Neuallermöhe betreut. Ganz konkret waren dies die Nahversorgungsgebiete Fleetplatz, Edith-Stein-Platz und Grachtenplatz. Dazu kam Lohbrügge-Ost.



Videoclip bei Youtube

„Alle wissen es genau“ Neuntklässler der Gretel Bergmann Schule produzieren Videoclip

Die Chance, im Rahmen des Schulunterrichts einen eigenen Songtext zu schreiben und diesen zu vertonen, gibt es im Allgemeinen durchaus. Dass die Schüler den Song unter Profibedingungen in einem echten Tonstudio einsingen können, das kommt schon seltener vor. Eine Komplettproduktion inklusive eines professionell gedrehten und geschnittenen Videoclips ist allerdings etwas recht Exklusives.

Diese einmalige Erfahrung durften die Mädchen und Jungs aus der 9c der Gretel Bergmann Schule machen – und sind hellauf begeistert von dem Clip und dem gemeinsamen Weg dorthin. Genauso empfinden es Iris Bellmund und Christopher Siechau, die Tutoren der Klasse. Die Schüler hätten über das reine Verfassen des Songtextes hinaus die Probleme reflektiert, der Text ist echte Herzenssache.

Thema der Songlyrik ist die Stigmatisierung von Menschen aufgrund von Merkmalen wie Religion, Hautfarbe oder Geschlecht. Die Schüler greifen die Doppelmoral auf und verarbeiten sie im Titel: Eigentlich weiß jeder genau, dass Respektlosigkeit und

Intoleranz Hass schüren, aber es passiert dennoch. Das passe nicht zu einer aufgeklärten Gesellschaft.

Realisiert werden konnte „Alle wissen es genau“ durch die Teilnahme der 9c am Projekt „Superklasse“, das von der Techniker Krankenkasse initiiert wurde. Dieses im Wortsinn ausgezeichnete Projekt stellt an Hamburger Schulklassen die Frage: Was brauchst du, um gesund aufzuwachsen?

Die Schüler der Gretel wissen nun ganz genau, was sie benötigen für ihr soziales Wohlbefinden. Ihr Videoclip „Alle wissen es genau“ ist seit Ende September 2020 auf YouTube zu bestaunen. Ein besonderes Dankeschön sendet die 9c an Annette und Neil Quinton. Das Projektleitungsduo machte die die 9c nämlich zu einer echten „Superklasse“!

Text/Foto: Tom Greiff | Gretel Bergmann Schule

Gemüse und Kräuter bei den Fleetkindern

Zwei vom KulturA gespendete Hochbeete sorgen für Gärtnerspaß in der IB-Kita Fleetkinder

Bei Kindern und Mitarbeitenden der IB-Kita Fleetkinder war die Freude gleichermaßen groß: Durch eine Spende des Kulturzentrums Allermöhe, dem KulturA, konnten zwei Hochbeete angeschafft werden. Bereits im Frühsommer wurden die Kästen im Hofgarten der Kita aufgestellt. Mit Begeisterung lackierten die Kinder mit Hilfe der Erzieher*innen das Holz, um es wetterfest zu machen, befüllten die Kästen mit drei Schichten Holz, Humus und Erde und pflanzten Gemüse und Kräuter. Täglich wurden die Pflanzen nun umsorgt. Die Spannung wuchs mit jedem Zentimeter, den die Sprösslinge in die Höhe schossen. Wie würden sie sich wohl entwickeln? Auch Käfer und Würmer hielten Einzug ins Beet und wurden interessiert beobachtet.



Gemeinsames Gärtnern



Gedeihende Physalis

Eine reiche Basilikumenernte belohnte die kleinen Gärtner*innen schließlich, und der Tee schmeckt mit selbstgezogener Minze jetzt dreimal so gut. Auch die Physalis gedieh prächtig. Die Früchte haben die Kinder und Erwachsenen längst weggenascht, die



Die neuen Hochbeete

getrockneten Blüten werden zum Basteln und Dekorieren verwendet. Im Beet ist trotzdem noch viel zu bestaunen: Momentan wächst der Herbstfenchel, und für den nächsten Frühling gilt es bereits Vorsorge zu treffen. Bei den Fleetkindern freuen sich schon jetzt alle auf die neue Saison und bedanken sich noch einmal herzlich beim KulturA!

Steffi Dobbertin / Öffentlichkeitsarbeit | IB



KulturA und Kifaz haben die Aktion mit anderen zusammen ins Leben gerufen

Neuallermöhe – mit Vielfalt gegen Ausgrenzung

Vielleicht ist Ihnen im Oktober eines dieser Plakate im Stadtteil aufgefallen – und Sie haben sich gefragt, was es damit auf sich hat.

Die Projektreihe Neuallermöhe – mit Vielfalt gegen Ausgrenzung entstand im Stadtteil aufgrund eines für Mai 2020 am Bahnhof Nettelburg angemeldeten Aufmarsches bekannter Neonazis. Die Stadtteilkonferenz hatte sich damals für eine bunte Gegenaktion ausgesprochen, an der verschiedene Einrichtungen und Vereine im Stadtteil teilnehmen wollten. Coronabedingt konnten die geplanten Aktivitäten im Mai nicht stattfinden und wurden deshalb im September nachgeholt. Unser gemeinsames Ziel war, im Stadtteil für die verschiedenen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren, eine klare positive Haltung für das Zusammenleben in Vielfalt und gegen Ausgrenzung zu zeigen und Neuallermöhe*innen dabei zu ermutigen, ihren Beitrag für ein gelingendes Zusammenleben aller im Stadtteil zu leisten.

Begonnen hat die Veranstaltungsreihe mit einem musikalischen Kindertheater für die Kleinsten im KulturA, Theater Mär spielte dort das Stück Elmar der bunte Elefant. Wenn Elmar, ein bunt kariertes

Elefant, auftauchte, gab es immer etwas zu lachen. Eigentlich war er ein fröhlicher Elefant, aber immer häufiger traurig, weil er so anders aussah als die Anderen. Doch dann erlebte er, wie wichtig



Gemeinsam gegen Ausgrenzung



er für seine Freunde ist. Dieses musikalische Theaterspiel mit Saxophon, Ukulele, Percussion und tollen jazzigen Momenten, rockte nicht nur die kleinen Besucher. Alle gingen beschwingt nach Hause und erlebten ein ganz besonderes Theaterstück über das Besondere in Jedem.

Weiter ging es mit einem Infoabend zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, der vom Kinder- und Familienhilfzentrum in Kooperation mit der Antidiskriminierungsberatungsstelle amira und den Stadteilmüttern Neuallermöhe organisiert wurde. Dabei wurde leider deutlich, wie sehr Alltagsrassismus und antimuslimischer Rassismus auch ohne einen Naziaufmarsch zur Erfahrungswelt von vielen Neuallermöher*innen gehören. Es war wichtig, mit diesen Erfahrungen Gehör zu finden und über Möglichkeiten informiert zu werden, wie und wo man bei solch schmerzlichen Erfahrungen Unterstützung erhalten und für die eigenen Rechte eintreten kann.

Ende September fand dann im Bürgerhaus Allermöhe ein Stadtteilgespräch unter dem Titel „Vielfalt und Toleranz in Neuallermöhe!“ statt: Was macht Vielfalt und Toleranz aus und wie können wir uns gemeinsam gegen ausgrenzendes und polarisierendes Verhalten stark machen? Moderiert wurde die Veranstaltung von einer Mitarbeiterin von | dock europe e. V..

Im Zentrum stand die Frage, welchen Einfluss die Corona Krise auf unsere Fähigkeit zu Toleranz und nachbarschaftlicher Solidarität hat.

Der Sportverein Atlantik 97 konnte die für Mai angedachten Fußball- und Volleyballturniere unter Coronabedingungen nicht so schnell nachholen. Aber das Thema Zusammenleben in Vielfalt wurde in fast allen Teams aufgegriffen, besprochen und gemeinsam klar Farbe bekannt - wie die tollen Fotos zeigen.

Die Elbwerkstätten haben sich mit einem großen Banner an ihrer Hauswand an der Aktion beteiligt – das hoffentlich viele im Stadtteil beim Vorbeigehen und -fahren gesehen und sich davon haben anregen lassen.

Wir danken der Hamburger Sozialbehörde, die unsere Aktivitäten finanziell unterstützt hat. Wir hoffen, die Veranstaltungsreihe hat dazu beigetragen, Respekt und Toleranz in Neuallermöhe zu befördern, uns gegenseitig besser kennenzulernen und von einander zu lernen, was wir für ein gelingendes Zusammenleben im Stadtteil brauchen und selber tun können.

Cornelia Friess | Kifaz Neuallermöhe



Teams des VC Allermöhe/
Atlantik 97

TERMINE

Coronabedingt gibt es zur Zeit keine Veranstaltungstermine, Gottesdienste dürfen aber – nach Stand zum Redaktionsschluss – gefeiert werden. Die drei Neuallemöher Kirchen werden ihre Gottesdienste zum Teil oder ganz draußen feiern.

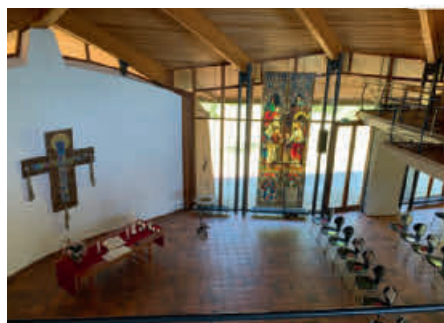
Weihnachten auf dem Fleetplatz

Die Freie evangelische Gemeinde Neuallemöhe gestaltet für den Stadtteil am Heiligabend einen Open-Air-Gottesdienst auf dem Fleetplatz. Dort ist viel Platz, für jung und alt. Weihnachten ist uns allen so wichtig – es darf trotz Corona-Krise nicht ausfallen.

Deshalb herzliche Einladung zum Heiligabend-Gottesdienst um 15 Uhr bei den Zuckerstangen. Bitte Wetter entsprechende Kleidung anziehen, MNS-Masken für die Wege mitbringen. Mit Abstand wollen wir dann auch Weihnachtslieder singen.

Es wird eine begrenzte Anzahl an Sitzgelegenheiten geben.

Diesmal ist alles anders. Aber sei dabei. Weihnachten auf dem Fleetplatz.
Pastor Frieder Schumann



Wir brauchen SIE!

Weihnachten klopft leise an.

An Weihnachten kommen ca. 1300 Menschen in fünf Gottesdiensten zu uns. Durch Corona haben wir nur 43 Plätze in unserer Kirche. Das Wichtigste für uns ist: Wir wollen an Weihnachten niemanden vor unserer Kirchentür abweisen. Dafür müssen wir dieses Jahr neue Wege gehen. Unterstützen Sie uns gerne bei der Planung

WIR SUCHEN HELFER/HELFER*INNEN AM 24.12.2020

Wir suchen mind. 20 Helfer & Helferinnen, selbst wenn es nur eine halbe Stunde ist, wir wären Ihnen sehr dankbar! Lassen Sie uns gemeinsam Weihnachten gestalten!

WO?

Franz-von-Assisi-Kirche | Grachtenplatz 13
21035 Hamburg
(draußen & drinnen | wir werden uns gut um Sie kümmern

Sie haben Lust? Dann schreiben oder rufen Sie uns an:
kirchenbuero@bergedorfer-marschen.de
0151 – 509 005 72

NÄCHSTE AUSGABE:
März 2021

Edith-Stein-Kirche

In der katholischen Edith-Stein-Kirche soll es am Nachmittag des Heiligabend (24.12.) mehrere Krippenfeiern in Zusammenarbeit mit der Kita Edith Stein geben. Diese Feiern sollen im Freien starten und enden, doch für eine kurze Zeit soll es auch in die Kirche gehen.

In der Nacht und an den Weihnachtstagen sind die Gottesdienste zu den gewohnten Zeit geplant.

Unter www.pfarrei-heilige-elisabeth.de finden Sie einen Link für eine Anmeldung. (Für den Heiligabend geht es leider nicht ohne vorherige Anmeldung!)

Sie können auch in unserem Pfarrbüro anrufen um die Gottesdienstzeiten zu erfragen und einen Platz zu reservieren: 721 60 00. (Falls Sie außerhalb der Öffnungszeiten anrufen, hinterlassen Sie Ihren Namen und Telefonnummer und wir rufen Sie gern zurück).

Das alles wird es nur geben, wenn wir uns an die staatlichen Vorgaben halten und die örtlich geltenden Corona-Regeln beachten. Doch für alle, die lieber zuhause bleiben möchten (oder müssen), wollen wir auch Ideen für kleine Hausgottesdienste zur Verfügung stellen: auf unserer Homepage oder per telefonischem Abruf.

IMPRESSUM:

Stadtteilzeitung Neuallemöhe
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Neuallemöhe
Fleetplatz 1, 21035 Hamburg
Tel.: (040) 78 80 84 85
E-Mail: neuallemoehelawaetz.de
Internet: www.neuallemoehede.de und www.lawaetz.de